



hamboorg.city

Probezeit — Rechte, Kündigungsfrist und Tipps zum Bestehen

Alles zur Probezeit: Wie lange sie dauert, welche Kündigungsfristen gelten und wie Sie die Probezeit erfolgreich bestehen.

Deutsche Begriffe: Probezeit | Kündigungsfrist | Probezeitkündigung | Arbeitsvertrag | Bewährung

Was ist die Probezeit?

Die **Probezeit** ist ein Zeitraum am Anfang eines Arbeitsverhältnisses, in dem sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer gegenseitig **kennenlernen und prüfen** können. Während der Probezeit gelten **verkürzte Kündigungsfristen** — beide Seiten können das Arbeitsverhältnis leichter beenden.

Die Probezeit ist **nicht gesetzlich vorgeschrieben** — sie wird im **Arbeitsvertrag** vereinbart. In der Praxis ist sie aber **fast immer** Bestandteil eines Arbeitsvertrags.

Dauer der Probezeit

Gesetzliche Regelungen

- **Maximum:** 6 Monate (§ 622 Abs. 3 BGB)
- **Typisch:** 3 bis 6 Monate
- **Ausbildung:** 1 bis 4 Monate (§ 20 BBiG)
- **Befristete Verträge:** Probezeit darf nicht unangemessen lang sein (Faustregel: max. 1/4 der Vertragsdauer)

Was steht im Arbeitsvertrag?

Prüfen Sie Ihren Arbeitsvertrag auf:

- **Dauer der Probezeit** (z. B. „Die ersten 6 Monate gelten als Probezeit“)
- **Kündigungsfrist** während der Probezeit (meistens 2 Wochen)
- **Verlängerung** — eine Verlängerung über 6 Monate hinaus ist **nicht zulässig** (außer bei einvernehmlicher Vereinbarung im Tarifvertrag)

Kündigung in der Probezeit

Kündigungsfrist

Während der Probezeit gilt eine **verkürzte Kündigungsfrist von 2 Wochen** (§ 622 Abs. 3 BGB) — ohne Bindung an bestimmte Termine (zum 15. oder Monatsende).

Vergleich:

Zeitraum	Kündigungsfrist
In der Probezeit	2 Wochen (zum beliebigen Tag)
Nach der Probezeit	4 Wochen zum 15. oder Monatsende
Nach 2 Jahren	1 Monat zum Monatsende
Nach 5 Jahren	2 Monate zum Monatsende
Nach 10 Jahren	4 Monate zum Monatsende

Muss eine Kündigung begründet werden?

- **In der Probezeit:** Der Arbeitgeber muss **keinen Grund** nennen (das Kündigungsschutzgesetz greift erst nach 6 Monaten Beschäftigung, § 1 KSchG)
- **Ausnahme:** Bei Schwangeren, Schwerbehinderten, Betriebsratsmitgliedern gilt **besonderer Kündigungsschutz** — auch in der Probezeit!

Was ist verboten?

Auch in der Probezeit darf der Arbeitgeber **nicht** kündigen:

- Wegen **Schwangerschaft** (§ 17 MuSchG) — Kündigungsschutz ab Tag 1!
- Wegen **Schwerbehinderung** — nur mit Zustimmung des Integrationsamts
- Aus **diskriminierenden Gründen** (AGG) — z. B. Herkunft, Religion, Geschlecht
- Wegen **Betriebsratstätigkeit**
- **Sittenwidrig** — z. B. als Rache für eine berechtigte Beschwerde

Form der Kündigung

- **Schriftlich** — mündliche Kündigung ist **unwirksam** (§ 623 BGB)!
- **Im Original** — E-Mail, SMS, WhatsApp reichen nicht!
- **Zustellung** — persönlich übergeben oder per Einschreiben

Ihre Rechte in der Probezeit

Was gilt schon in der Probezeit?

- **Gehalt** — volles vereinbartes Gehalt (kein reduziertes Probezeit-Gehalt!)
- **Urlaub** — anteiliger Anspruch (1/12 des Jahresurlaubs pro Monat, voller Anspruch nach 6 Monaten)
- **Krankheit** — Lohnfortzahlung im Krankheitsfall nach **4 Wochen** Beschäftigung (§ 3 EFZG)
- **Überstunden** — es gelten die gleichen Regeln wie nach der Probezeit
- **Arbeitsschutz** — alle Arbeitsschutzgesetze gelten ab Tag 1
- **Betriebsrat** — Sie dürfen den Betriebsrat wählen und sich an ihn wenden

Was gilt noch NICHT?

- **Kündigungsschutzgesetz** — greift erst nach 6 Monaten
- **Voller Urlaubsanspruch** — erst nach 6 Monaten (davor: anteilig)
- **Volle Lohnfortzahlung bei Krankheit** — erst nach 4 Wochen Beschäftigung

Tipps zum Bestehen der Probezeit

Die ersten Wochen

- 1. Pünktlich sein** — In Deutschland ist Pünktlichkeit extrem wichtig. Kommen Sie lieber 5 Minuten zu früh.
- 2. Aufmerksam zuhören** — Stellen Sie Fragen, zeigen Sie Interesse, machen Sie Notizen.
- 3. Unternehmenskultur beobachten** — Wie ist der Dresscode? Duzt man sich? Wie sind die Pausenzeiten?
- 4. Kollegen kennenlernen** — Stellen Sie sich aktiv vor, seien Sie freundlich und offen.

5. Fehler zugeben — Niemand erwartet Perfektion. Aber: Fehler eingestehen und daraus lernen.

Während der gesamten Probezeit

1. Feedback aktiv einholen — Fragen Sie Ihren Vorgesetzten regelmäßig: „Wie zufrieden sind Sie mit meiner Arbeit?“

2. Eigeninitiative zeigen — Nicht nur die Pflichtaufgaben erledigen, sondern auch mitdenken.

3. Krankmeldung korrekt — Am ersten Krankheitstag den Arbeitgeber informieren, ab dem dritten Tag Attest vorlegen (manche Arbeitgeber verlangen es ab dem ersten Tag).

4. Probezeitgespräch — Viele Unternehmen führen ein Gespräch zur Hälfte oder am Ende der Probezeit. Bereiten Sie sich darauf vor.

5. Schriftlich dokumentieren — Notieren Sie Ihre Erfolge, Projekte und positives Feedback.

Was Sie vermeiden sollten

• **Häufiges Fehlen** — auch wenn Sie Anspruch auf Krankheitstage haben, macht häufiges Fehlen in der Probezeit keinen guten Eindruck

• **Konflikte** — halten Sie sich in der Probezeit mit Kritik zurück

• **Private Handynutzung** — nicht während der Arbeitszeit

• **Lästern** — über Kollegen oder Vorgesetzte

• **Zu früh Urlaub nehmen** — besser erst nach 2-3 Monaten

Probezeit und Aufenthaltstitel

Für Ausländer ist die Probezeit besonders heikel:

• **Blaue Karte EU / Fachkräftevisum:** Wenn Sie in der Probezeit gekündigt werden, müssen Sie **innerhalb von 3 Monaten** eine neue Stelle finden (oder Ihr Aufenthaltstitel kann gefährdet sein)

• **Ausländerbehörde informieren** — bei Arbeitgeberwechsel

• **Neuen Job suchen** — während der Kündigungsfrist aktiv suchen

Kündigung in der Probezeit erhalten — was tun?

1. Ruhe bewahren — die Kündigung ist kein Weltuntergang

2. Kündigung prüfen — schriftlich? Frist eingehalten? Diskriminierung?

- 3. Arbeitszeugnis verlangen** — auch nach kurzer Beschäftigung haben Sie Anspruch
- 4. Arbeitsagentur informieren** — innerhalb von **3 Tagen** nach Kündigung arbeitsuchend melden! Sonst droht Sperrfrist beim Arbeitslosengeld.
- 5. Aufenthaltstitel prüfen** — Auswirkungen auf Ihr Visum klären
- 6. Gewerkschaft / Anwalt** — bei Verdacht auf diskriminierende Kündigung

Häufige Fragen

Kann die Probezeit verlängert werden?

Nein — eine Verlängerung über 6 Monate hinaus ist nicht möglich. Der Arbeitgeber kann aber eine **Befristung auf 6 Monate** vereinbaren und dann entscheiden, ob er übernimmt.

Kann ich in der Probezeit selbst kündigen?

Ja — mit der gleichen verkürzten Frist von 2 Wochen. Überlegen Sie es sich aber gut — häufige kurze Beschäftigungen sehen im Lebenslauf nicht gut aus.

Bekomme ich Arbeitslosengeld, wenn ich in der Probezeit gekündigt werde?

Ja — wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen (mindestens 12 Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt in den letzten 30 Monaten). Aber: **Sperrzeit** bei Eigenkündigung möglich!

Redaktion hamboorg.city · Stand: April 2026 · Sorgfältig erstellt, regelmäßig aktualisiert.
Der Inhalt dient der Information und ersetzt keine Rechtsberatung.